

FAG 2: Lebensweisen junger Armer: Differenzierungen

Kurzreferate

Jugendarbeit in der Dortmunder Nordstadt

Mirza Demirović

Jugendamt Dortmund, Jugendarbeit Nordstadt

Jung,arm,Migrant

Adama Logosu-Teko

Haus der Kulturen, Braunschweig

„Leben zwischen den Systemen“

Schlupfwinkel Stuttgart

Fazit aus den Beiträgen und der anschließenden Diskussion der Teilnehmenden:

- Die Bewegungsprofile Jugendlicher haben sich verändert. Wohn- /Schulort und der Ort, an dem sie sich durch niedrigschwellige Angebote ansprechen lassen, liegen oft auseinander. Die Rahmenbedingungen der Jugendhilfe verhindern jedoch die wirksame Unterstützung bei Jugendlichen, die sich über Stadt- und Landkreisgrenzen hinweg bewegen.
- Gleichzeitig ist die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Unterstützungssysteme durch verschiedenen Handlungslogiken gehemmt.
- Wir brauchen Mut und Kreativität, um Versäulungen zu überwinden.
- Armut hat auf alle die gleiche destruktive Auswirkung – bei Migranten kommt jedoch ein Gefühl der Unerwünschtheit dazu oder verstärkt sich. Die Bildung von Parallelgesellschaften wird dadurch gefördert.
- Übergänge bilden ein Risiko (Stadt-Land, unterschiedliche Rechtskreise, Schule-Beruf u.a.)
- Überwindung oder Ausdehnung von Zuständigkeiten braucht die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure, so dass sie gemeinsam Verantwortung tragen können.

Moderation und Kurzprotokoll: Martina Weber, ITL Karlsruhe GmbH